

Auswanderung aus Ehlen nach Amerika Teil 2

„Die Nachkommen von Daniel Löwenstein und Anna Elisabeth Mösta in den USA“

von Egon Jordan

Vom 04.11.-06.11.2007 besuchte uns Dennis Löwenstein, ein Nachkomme von Daniel Löwenstein und Anna Elisabeth Mösta, die 1852 ihrer Heimat Kurhessen den Rücken kehrten und nach Amerika auswanderten. Er hatte das Ziel, mehr über die Heimat und das Leben seiner Vorfahren zu erfahren, brachte aber auch umfangreiche Informationen über das Leben und Wirken der Nachkommen unserer Auswanderer in Amerika mit.

Im Jahre 1839 wanderte der Schneider Friedrich Mösta aus Ehlen, zusammen mit seiner Ehefrau Catharina Elisabeth geb. Haase und dem erst 2jährigen Sohn Simon nach Amerika aus. Er ließ sich, wie wir feststellen konnten, im Bundesstaat Pennsylvania nieder. Es ist anzunehmen, dass Friedrich auch nach der Ankunft in Amerika regelmäßigen Kontakt zu seinen Verwandten in Ehlen hatte und diesen auch die Vorteile des Lebens in der neuen Welt schmackhaft gemacht hat. Wohl aufgrund solcher Nachrichten, entschlossen sich 1852 weitere 4 Möstas und ein Löwenstein aus Ehlen, das Wagnis einzugehen und die Heimat in Richtung „Neue Welt“ zu verlassen.

Einer hier vorliegenden Kopie der Schiffs- und Einwandererliste vom 14. September 1852 können wir entnehmen, dass Daniel Löwenstein, Anna Elisabeth Mösta und deren Brüder an diesem Tage in New York das amerikanische Festland betreten haben.

Offensichtlich kannten sich **Daniel Löwenstein und Anna Elisabeth Mösta** schon in Ehlen und sind sich während der Überfahrt sicher noch näher gekommen, denn sie heirateten ein Jahr nach ihrer Ankunft in Amerika, im Jahre 1853 in Birmingham/ Pennsylvania, einem Ort der heute ein Vorort der Stadt Pittsburgh ist. Hier wurde 1854 auch ihr erster Sohn John Daniel geboren.

Um das Jahr 1855 verließ die Familie diesen Ort und reiste per Schiff nach Westen. Sie ließen sich jenseits des größten Flusses der USA, dem Mississippi, in Iowa City, der damaligen Hauptstadt des noch jungen Bundesstaates Iowa, nieder. Hier muss die Familie viele Jahre gelebt haben, da die vier weiteren Kinder Henry Daniel (1856), Amelia (1858), Frederick (1863), Elisabeth (1865) und Mary (1870) in dieser Stadt geboren wurden. Daniel hatte, wie sein Vater Johann Henrich, den Beruf eines Schreiners gelernt und verdiente in Amerika seinen Lebensunterhalt als Wagenmacher. Offensichtlich war dieses Handwerk zu dieser Zeit ein einträgliches Gewerbe, da die Familie in diesem Ort nach relativ kurzer Zeit recht wohlhabend und angesehen war.

Bereits am 01. März 1857 gründete Daniel Löwenstein zusammen mit 13 weiteren deutschstämmigen Auswanderern in Iowa City die „**German Lutheran Zion`s Church**“ (deutsche lutherische Kirche). Diese Kirche existiert noch heute. Noch bis 1915 wurde dort der Gottesdienst ausschließlich in deutscher Sprache gehalten. Danach bot man ihn auch in Englisch an und im Jahre 1926 wurde der Gottesdienst in deutscher Sprache ganz eingestellt. Offensichtlich sah man dafür keinen Bedarf mehr. Daneben wurde auf ihre Initiative auch eine Deutsch-Englische Schule gegründet, in der bis in die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts neben der Landessprache Englisch auch die deutsche Sprache gelehrt und gepflegt wurde.

Im Jahre 1893 zog er, 71 Jahre alt, mit seiner Frau von Iowa City nach Ogden/Utah, wo sich seine Söhne Henry Daniel und Frederik als Handelsmänner niedergelassen hatten und auch zwei seiner Töchter lebten. Hier starb er am 12. Oktober 1902 im Alter von 80 Jahren. Seine Frau Anna Elisabeth geb. Mösta lebte in dieser Stadt noch bis zu ihrem Tode am

20. Dezember 1920, 93 Jahre alt. Noch heute existieren dort die Grabsteine der beiden Auswanderer.

Sein ältester Sohn **John Daniel Loewenstein** trat in die Fußstapfen seines Vaters und arbeitete wie dieser nach dem Schulbesuch über einige Jahre als Wagenmacher im elterlichen Betrieb. Mit 19 Jahren verließ er das Elternhaus und zog in den teilweise noch unerschlossenen Westen der USA, wohl um das Land kennen zu lernen. So kam er 1873 nach Denver in Colorado, und 1875 nach Georgetown in Colorado. Von hier aus nahm er, zusammen mit 4 weiteren deutschstämmigen Auswanderern, vom 06.09.-03.10.1876 an einem Planwagenzug nach Deadwood in South Dakota teil. John Daniel Löwenstein hat seine Erlebnisse während dieser Zeit in einem Tagebuch auf 35 Seiten aufgezeichnet. Es ist eine beeindruckende Beschreibung der Route, der wilden Landschaft, des Lebens der Menschen und der Entbehrungen, die man dabei auf sich nahm.

Erst 1877 kehrte er zu seiner Familie nach Iowa City zurück

Im April 1878 erwarb er mit dem Geld, das er in den vorhergehenden Jahren verdient hatte, an der neu erbauten Eisenbahnlinie der Union Pacific Railroad in Kearney/ Nebraska 160 acres (ca. 64 ha) Land. Dies wurde sehr günstig angeboten, um die Besiedelung des weiten Landes in dem Territorium Nebraska zu fördern. Auf diesem Land baute er zusammen mit zwei seiner Brüder das erste Farmhaus in Kearney in Ständerbauweise. Seine Brüder kauften hier ebenfalls Land, gingen aber nach wenigen Jahren nach Ogden/Utah, um dort Handel zu treiben.

Am 11. Dezember 1878 heiratete er in Iowa City Mary Ann Smith und bezog mit ihr das neu erbaute Farmhaus in Kearney. Hier wurden in den Folgejahren ihre Kinder Daniel John (1879), William Henry (1881), Frank Frederick (1883), Alva A. (1884), Christina Louise (1886), Ida Maria (1888), Henrietta Augusta (1892) Amelia Caroline (1894) und Clara Frances (1900) geboren. Die Anfangsjahre als Farmer waren nach vorliegenden Aufzeichnungen sehr hart und mit großen Entbehrungen verbunden. Sie kämpften mit extremen Wetterverhältnissen und Naturereignissen und mit den besonderen Bedingungen eines weiten Prärielandes. Ein Tornado zerstörte in einem Sommer fast die gesamten Gebäude der Farm und verwüstete das bestellte Ackerland. Mit der Hilfe der Nachbarn konnten aber die Gebäude wieder aufgebaut und auch diese extreme Belastung überwunden werden.

Im Jahre 1905 baute er ein neues größeres Haus in Kearney, wo er bis zu seinem Tode am 19. Oktober 1940 lebte. Die Farm wurde aber von seinen Söhnen weiter betrieben. Seine Ehefrau Mary Ann starb dort im Jahre 1954 im Alter von 95 Jahren.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts betrieben Loewensteins rund um den Ort Kearney drei große Farmen und besaßen auch in der Stadt mehrere Häuser. Daraus können wir schließen, dass die Nachkommen der Auswanderer es geschafft haben, mit viel Fleiß und Tatkraft in der neuen Welt eine dauerhafte Existenz aufzubauen. Noch heute leben viele Nachkommen der Auswanderer in Nebraska, Iowa, Utah und Kansas.

John Daniels ältester Sohn **Daniel John (1879-1957)** ging nach der Schule nach Iowa City und arbeitet dort bei seinem Onkel in einer Bäckerei, kam aber nach wenigen Jahren nach Kearney zurück, um sich ebenfalls als Farmer niederzulassen. Er heiratet 1911 Birdie Mae Leake, mit der er 4 Söhne (John Robert [1911], Frank Morrison [1915], Henry Bruce [1918] und Duane Evan) hatte. Sein jüngster Sohn **Duane Evan Loewenstein (1921-1984)** ist der Vater von **Dennis Elliot Loewenstein (geb. 1952)**, der nun Anfang November 2007 die Heimat seiner Vorfahren besucht hat.

Dennis Loewenstein wurde in Kearney/ Nebraska geboren und ist dort auch auf einer Farm aufgewachsen. Dies wurde auch während seines Aufenthalts in Ehlen besonders deutlich, da er großes Interesse an Karl Löwensteins landwirtschaftlichem Anwesen zeigte und er es sich auch nicht nehmen ließ, mit Karl ausgiebig die Ehler Feldmarkung zu besichtigen. Er war mehr als 25 Jahre bei der US-Navy (amerikanische Kriegsmarine) und wurde in dieser Tätig-

keit in der ganzen Welt eingesetzt (Saudi Arabien, Türkei, Japan usw.). Heute ist er in Michigan als Unternehmensberater selbständig tätig.

Hier schließt sich nach 155 Jahren mit der Begegnung eines Nachfahren der mutigen Auswanderer mit den Menschen in der alten Heimat der Kreis.